Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 24

Artikel: Das Kind ist "besser im Bilde" als der Erwachsene [Fortsetzung]
Autor: Stieger, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539620

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wachsener Gebrechlicher in Wirtschaft und Gesellschaft selten am Gebrechen, aber sehr oft am Charakter seines Trägers scheitert.
Wenn sich natürlich in einem einzelnen Fall außerordentliche Schwierigkeiten ergeben, die im Kind, in seinem Gebrechen, in seiner Familie liegen können, so ist dem Lehrer einer nicht für Gebrechliche spezialisierten Schule die Lösung der Probleme nicht zuzumuten. Dagegen drängt sich unter diesen Umständen eine sofortige Kontaktnahme mit den Eltern, Konsultation einer Erziehungsberatungsstelle, des Jugendsekretariates oder einer Beratungsstelle Pro Infirmis auf, damit die richtige Hilfe rechtzeitig gefunden werden kann.

Das Kind ist «besser im Bilde» als der Erwachsene *

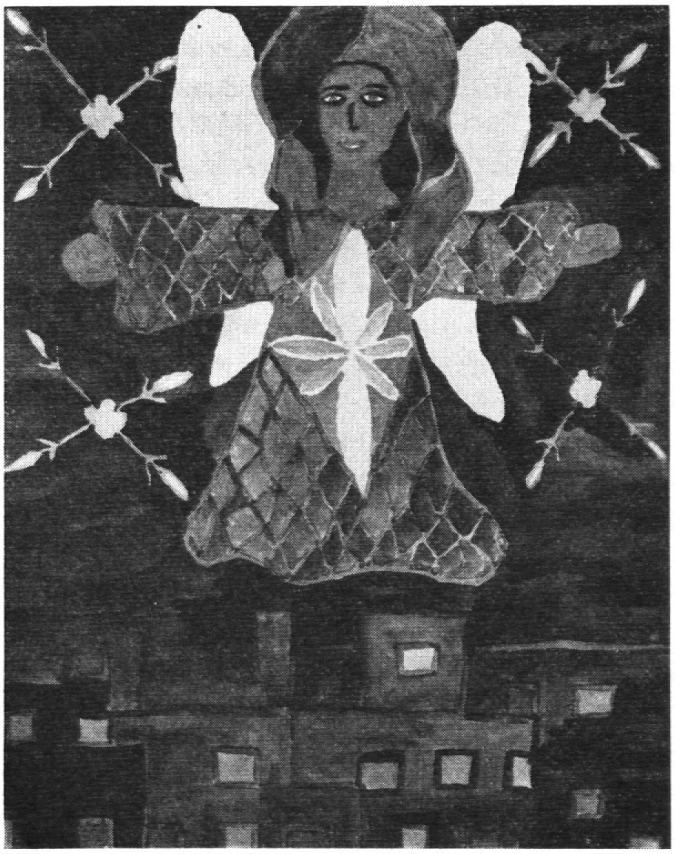
Karl Stieger

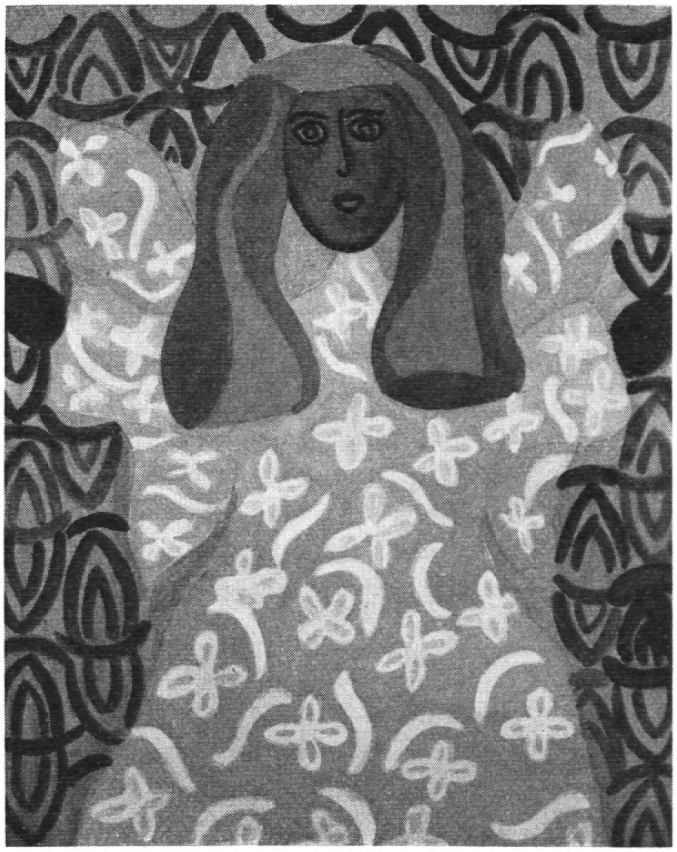
Erlebnishaftes Erfassen religiöser Wirklichkeiten

Die untenstehenden fünf Bilder stammen aus der Mädchenrealschule der Ordensschwester Leonis in Appenzell. Wie kommt Sr. Leonis dazu, in ihren Schülerinnen eine derartige Kraft des reinen religiösen Ausdruckes zur Entfaltung zu bringen?

«Gestaltendes Zeichnen kommt nicht ohne konzentrierte Bereitschaft der Schüler und des Erziehers zustande. Es weckt, wie die Pflege eines andern musischen Faches, den Sinn zur Schule überhaupt.

* Siehe Nr. 16 vom 15. Dezember 1959 und Nr. 19 vom 1. Februar 1960.





Der Bildgedanke muß seinen Ursprung haben. Er kommt stets aus einem gemüthaften Erlebnis. Die Bilder müssen im Kinde leben, lange bevor es zu zeichnen beginnt.

In jedem erzählenden Unterricht liegt eine Unzahl von Bildern. Allgemeines Bildgut sind aber im besonderen die Erzählungen in der Bibel[1].»

Dies sind Richtlinien von Diogo Graf, denen sich Sr. Leonis in großer Verantwortung verpflichtet fühlt. Das Ringen um das gemüthafte Erlebnis ist die große Sorge und Anstrengung (nicht die technische Ausführung), das Bild ist Geschenk. Die nebenstehenden Bilder zeugen vom bemerkenswerten Erfolg dieser Bemühungen. Mahnen die Bilder nicht an Darstellungen frühchristlicher oder östlicher Glaubenstiefe? Oder an die reinen, religiös empfundenen

[1] Diogo Graf und Karl Stieger: ‚Zeichnerisches Gestalten'. Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau.

Gestaltungen eines Gehr oder Rouault? Die Voraussetzungen sind die gleichen: Tiefe und echte religiöse Grundhaltung und erlebnishaftes Erfassen religiöser Glaubenswahrheiten.
Noch etwas anderes ist bemerkenswert: Sr. Leonis und ihre Mitschwestern an der Mädchenrealschule haben es gewagt, auch in einer ‚höheren' Schule die Polarität der Verstandes- und der Herzensbildung in ein schöpferisch fruchtbares Spannungsfeld zu bringen. Damit kämpfen die Schwestern für das Ideal der inneren Schulreform und liefern einen bedeutenden Beitrag zur Überwindung der einseitigen östlichen politechnischen Bildung.
Sr. Leonis, ihre Ingenbohler Mitschwestern und alle, die sich um die innere Schulreform bemühen, dürfen nie müde werden im Forschen um die kindlichen Wachstumsgesetze, und sie dürfen nie den Mut verlieren, die gewonnenen Erkenntnisse (auch in der religiösen Erziehung) in die Tat umzusetzen.

Naturkunde 4. und 5. Klasse

Josef Schawalder, Rorschach

Volksschule

«Wir suchen Blumen am Wegrand»

1. Aufnehmendes Tun

1. Gruppe: Sucht dem Schönbrunnweg entlang verschiedene Blumen! Beobachtet, wo sie wachsen! (Genauer Standort.) Ordnet die Funde nach ihren Farben!

2. Gruppe: Wie Nr. 1, nur wählt diese Gruppe einen andern Weg.

3. Gruppe: Aufgabe wie Nr. 2, wählt aber einen andern Platz.

Verbot: Nicht in die Wiese treten!

2. Verarbeitendes Tun

Auswertung im Schulzimmer: Gruppenweise werden die gebrachten Blumen in Vasen oder gebrauchten Flaschen nach Farben geordnet auf dem Sandtisch oder dem breiten Fenstersims *zur Schau* gestellt.

Der mündliche Bericht erstreckt sich über Fundort, Farbe, besondere Merkmale, Kennzeichen, auch Name der einzelnen Pflanze (Blume), besonders auch Volksname (z.B. Fleischblume = Taglichtnelke, Butterblume = Hahnenfuß) usw.

Gemeinsame Arbeit: Die Blumen werden mit dem richtigen Namen getauft, deren Namen nach Farben geordnet an der Wandtafel festgehalten (auch Volksname dabei in Klammer).
Die gefundenen Blumennamen werden von den Schülern in Zierschrift (Druckbuchstaben) auf Täfelchen geschrieben, auf Metzgerstäbchen aufgesteckt und zu den betreffenden Blumen in die Vasen oder Flaschen gestellt. (Lese- und Trennübung einschalten.)

Ergebnis der Funde: Es wurden durch die Schüler gebracht:

Blau: Kriechender Günsel, Gundelrebe, Blaue Glockenblume, Ehrenpreis (Katzenäuglein), Vergißmeinnicht, Zaunwicke, Wiesenschaumkraut (lila).

Rote Blumen (rötlich): Kuckuckslichtnelke, Waldlichtnelke (Fleischblume), Roter Wiesenklee, Sauerampfer, Storchenschnabel, Taubnessel.

Braun: Bachbenediktenkraut, Wegerich.

Weiß: Wucherblume (große Margerithe), Wiesenkerbel, Hornkraut.

Gelb: Hahnenfuß (Butterblume), Taubnessel, Hopfenklee, Hornklee.

(Obige Namen stehen in den entsprechenden Farbtönen während einigen Tagen an der Wandtafel,